



Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

IDA-Infomail

Nummer 2, Februar 2011, 12. Jg.

| | |
|---|--------------|
| Editorial | S. 1 |
| 1 Neues von IDA | S. 2 |
| 2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek | S. 4 |
| 3 Aus den Mitgliedsverbänden | S. 7 |
| 4 Aktion, Information | S. 12 |
| 5 Literatur | S. 18 |
| 6 Seminare, Tagungen | S. 23 |
| Impressum | S. 27 |

Editorial

Am ersten Tag der internationalen Woche gegen Rassismus wurde der achte europäische Schattenbericht¹ zu Rassismus und Diskriminierung in Brüssel vorgestellt. Es wurden Berichte für alle 27 EU-Mitgliedstaaten veröffentlicht.

Der Schattenbericht problematisiert Rassismus in ganz Europa. Das Datenmaterial weist auf Diskriminierungspraktiken in den Bereichen, Arbeits- und Wohnungsmarkt, in der Bildung und den Medien hin. Besonders von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind ethnische und religiöse Minderheiten: *Roma, Asylsuchende, Muslime, Juden und Menschen afrikanischer Herkunft*.

In Deutschland werden Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt diskriminiert. Sie werden unabhängig von ihrer Qualifikation, ihrem Einkommen und ihren Sprachkenntnissen ausgegrenzt. Eine weitere Barriere ist die Nicht-Anerkennung ausländischer Schul- und Universitätsabschlüsse. Dies führt auch dazu, dass viele Hochqualifizierte abwandern.

Im Bildungssystem mangelt es an einer rassismuskritischen Herangehensweise im

Umgang mit ethnischer und religiöser Diskriminierung. Rassismus wird im Schulalltag kaum diskutiert, ist aber alltägliche Realität.

Aus dem Schattenbericht geht deutlich hervor, dass obwohl die Antidiskriminierungsgesetze ein positives Signal setzen es an einer Antidiskriminierungskultur fehlt. Darüber hinaus ist ein Anstieg rassistischer Gewalttaten in ganz Europa zu beobachten. Eine aktuelle Studie² berichtet von einem Anstieg rechtsextremer und rassistisch aufgeladener Diskurse bis in die Mitte der Gesellschaft.

Die Etablierung einer Antidiskriminierungskultur entsteht nicht per se durch gesetzliche Rahmenbedingungen, wie es das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verspricht, sondern durch Praktiken der Gleichstellung, Gleichbehandlung und Chancengleichheit vor Ort. Der Schattenbericht für Deutschland empfiehlt daher eine verstärkte Thematisierung von Rassismus im öffentlichen Diskurs und ausreichende rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen zur wirksamen Bekämpfung von Rassismus auf lokaler Ebene.

Karima Benbrahim

¹ ENAR Schattenbericht 2009 -2010
www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de/wp-content/uploads/ENAR-German-Shadow-Report-2009-10.pdf

² FES-Studie: „Die Abwertung der Anderen“
www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_11/FES-Studie%2BDie%2BAbwertung%2Bder%2BAnderen.pdf

1 Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 IDA-Delegiertenversammlung

Die diesjährige **Delegiertenversammlung des IDA e. V.** findet am Dienstag, **22. November 2011** in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland in Hannover statt. Der Fachvortrag zu Web 2.0 beginnt voraussichtlich um 12.00 Uhr, die Delegiertenversammlung selbst ist für die Zeit von 14.00 bis maximal 17.00 Uhr vorgesehen.

Termin: 22. November 2011

Ort: Hannover

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V.

Ansgar Drücker

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@idaev.de

www.idaev.de

1.1.2 Personal

Elvira Heinen ist seit dem 04. April 2011 aus ihrer Elternzeit zurück und nimmt ihre Arbeit als Sachbearbeiterin bei IDA wieder auf. Wir freuen uns, Sie in der Geschäftsstelle begrüßen zu können.

Sigrid Wollgartens Stelle als Sachbearbeiterin endete zum 31. März 2011. Wir freuen uns, dass Sie uns als Projektmitarbeiterin der Vielfalt-Mediathek erhalten bleibt.

1.1.3 Veranstaltungen

„Humanismus als Leitkultur“

IDA-Kooperationsveranstaltung mit dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.

Seit einigen Monaten wird die Integrationsdebatte wieder sehr medienwirksam geführt. „Deutsche Leitkultur“, „Christliche Werte contra islamische Scharia“, „Verdummung der Gesellschaft“ sind nur einige der vielen Schlagworte, die aktuell Jugendliche und junge Erwachsene verunsichern.

Schnell läuft man Gefahr, aus der Rolle des „aktiven Mitgestalters eines friedvollen Miteinanders“ in eine defensive und passive Rolle zu verfallen. Es scheint, als ob die Dialogbereitschaft unter Jugendlichen nachlässt und sich jeder in seine Mikrogesellschaft zurückzieht. Durch das Seminar sollen die TeilnehmerInnen Fachwissen zu Themen wie Humanismus, Menschen- und Bürgerrech-

te und Gesellschaftsmodelle erlangen und anschließend in praktischen Übungen Kompromiss- und Konsensfindung, Partizipationsmöglichkeiten und Menschenrechte erlernen.

Termin: 17.-19. Juni 2011

Ort: Solingen

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 16 74 07 50

Fax: 02 31 / 16 74 07 49

info@bdaj.de

www.aagb.net/index.php?option=com_content&view=article&id=144&Itemid=229

„Diversität sichtbar machen und gestalten“. Ein diversitätsbewusster Umgang in der (Jugend-) Bildungsarbeit.

Das Seminar „Diversität sichtbar machen und gestalten“ findet vom 09. bis zum 11. September 2011 in Hannover statt. Das Seminar soll theoretische Grundlagen vermitteln und es sollen praktische Handlungsansätze erarbeitet werden.

Termin: 09.-11. September 2011

Ort: Hannover

Informationen und Anmeldung:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Karima Benbrahim

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@idaev.de

www.idaev.de

Jugendverbände Integrativ Aktiv 2011 – Lokale Partizipation und Inklusion

Die Fachtagung „Jugendverbände Integrativ Aktiv 2011 – Lokale Partizipation und Inklusion“ findet am 25. September 2011 in Frankfurt statt. Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA), des Hessischen Jugendringes und des Frankfurter Jugendringes.

Termin: 25. September 2011

Ort: Frankfurt

Informationen und Anmeldung:

Hessischer Jugendring e.V.

Dr. Manfred Wittmeier

Schiersteiner Str. 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 99 08 32 0

Fax: 0611 / 99 08 36

wittmeier@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

1.2 IDA-NRW informiert

Pluralität als Normalität!? Chancen und Herausforderungen einer diversitätsbewussten Kinder- und Jugendhilfe

Der Anteil der Menschen mit Migrationserfahrung trägt wesentlich zur Pluralisierung der deutschen Gesellschaft bei. Gleichzeitig regen weitere gesellschaftliche Prozesse die Vielfalt von Lebenslagen und Lebensformen an. Ein zentrales Ergebnis einer Studie des Emanzipationsministeriums NRW und des Bundesfamilienministeriums aus dem Jahr 2010 zeigt, dass bei jungen Frauen und Männern das Geschlechterrollenverständnis und die gelebten Familienmodelle mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede aufweisen – jenseits kultureller Grenzen. Das heißt, Diversität wird manchmal an anderen Stellen sichtbar, als wir es vermuten. Deutlich wird beispielsweise ein Zusammenhang zwischen sozialer Lage und der Konstruktion von Geschlecht. Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, sich auf die pluralen Lebenslagen, Lebensformen und unterschiedlichen Geschlechterrollenbilder von Jungen und Mädchen einzustellen. Die Fachtagung der FUMA Fachstelle für Gender NRW in Kooperation mit IDA-NRW findet am 16. Mai 2011 in Münster statt.

Infos:

FUMA Fachstelle Gender NRW

Rathenastr. 2-4

45127 Essen

Tel: 02 01 / 18 50 88-0

fachstelle@gender-nrw.de

www.gendernrw.de/wDeutsch/a1.php

Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ und „XENOS“ sowie ihres Vorläuferprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ entstanden sind. Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme und Musik-CDs können über die Website: www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.



Mischok, Andreas (Hg.): „Schwierige Jugendliche gibt es nicht ...! Historisch-politische Bildung für ALLE!“ Projekte zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus für besondere Zielgruppen, hg. v. Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Ost gGmbH c/o ARUG, Braunschweig, 2010, 285 S., ISBN: 9783932082382, Bericht/Dokumentation, Buch

Gedenkstättenpädagogik mit Jugendlichen aus so genannten sozial-schwachen und bildungsfernen Schichten – in diesem Feld existieren häufig Vorbehalte und Unsicherheiten.

Dieses Buch setzt sich dafür ein, Jugendlichen unabhängig von sozialer, kultureller oder nationaler Herkunft die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus zu ermöglichen und sie gegen rechtsextreme Propaganda zu stärken. Es enthält Beispiele und Berichte aus den verschiedensten Perspektiven, u. a. aus dem Bereich Schule oder der außerschulischen Jugendarbeit.

Die vielen unterschiedlichen Perspektiven spiegeln die Breite der Zielgruppe ebenso wie die der Herangehensweisen und Projektformate wider. Durch die anschauliche Darstellung von Eindrücken will die Broschüre als Inspiration und Anregung für eigene, innovative Projekte dienen.

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3931&new_search_pid=



Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): „Das hat's bei uns nicht gegeben“, Antisemitismus in der DDR, Das Buch zur Ausstellung der Amadeu Antonio Stiftung, Berlin, 2010, 144 S., Bericht/Dokumentation, Sachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Buch

Das Thema Antisemitismus in der DDR wurde lange Zeit verdrängt. Mit einer Wanderausstellung, die begleitet von Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen in verschiedenen Orten gezeigt wird, will die Amadeu Antonio Stiftung die Auseinandersetzung mit dem Thema anregen und so auch eine Diskussion über demokratische Strukturen sowie aktuellen Antisemitismus und Rechtsextremismus befördern.

Das Buch dient als Begleitband zur Ausstellung und will zur Reflexion des Ausstellungsbesuchs sowie damit verbundene Diskussionen beitragen. Es finden sich u. a. Beiträge, die sich mit den Hintergründen der Ausstellung sowie mit pädagogischen Überlegungen zur Arbeit an der Ausstellung befassen, außerdem wird die Mediendebatte dargestellt. Darüber hinaus enthält es Essays zu weiterführenden Aspekten, u.a. zur Wahrnehmung von Anne Frank in der DDR oder zur Thematisierung von Antisemitismus in Literatur und Film.

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3977&new_search_pid=



amira - Antisemitismus im Kontext von Migration und Rassismus c/o Verein für demokratische Kultur in Berlin e. V. (VDK) (Hg.): Pädagogische Ansätze zur Bearbeitung von Antisemitismus in der Jugendarbeit. Die Ergebnisse des Modellprojekts „amira - Antisemitismus im Kontext von Migration und Rassismus“, Berlin, 2010, 59 S., Bericht/Dokumentation, Sachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Broschüre, CD

Das Modellprojekt „amira“ hatte das Ziel Akteurinnen und Akteure aus Jugendeinrichtungen und MigrantInnenselbstorganisationen in Berlin-Kreuzberg Unterstützung bei der Bearbeitung und Thematisierung von Antisemitismus vor allem unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund anzubieten. Dabei wurde stark darauf geachtet, den Kontext von eigenen Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen der Jugendlichen einzubeziehen.

Die Broschüre dokumentiert das dreijährige Projekt und dient als Anregung und Arbeitshilfe. Die beiliegende CD enthält sämtliche Publikationen aus dem Projekt, die alle auch einzeln in der Vielfalt-Mediathek ausgeliehen werden können. Außerdem werden Anleitungen für die Durchführung der folgenden Angebote zur Verfügung gestellt:

- Fortbildung zum Umgang mit Antisemitismus
- Workshopreihe zum Nahostkonflikt
- Checkliste für eine Stadtteiltrallye
- Rap-Workshop
- Workshops für Mädchen bzw. Jungen

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3944&new_search_pid



RAA Brandenburg Demokratie und Integration Brandenburg e. V. (Hg.): Interkulturelle Beiträge, 441 Erfahrungen mit interkultureller Arbeit im ländlichen Raum, 2010, 68 S., Bericht/Dokumentation, Broschüre

Im Rahmen des dreijährigen Projektes „Interkulturelle Kompetenz – Kommunale Verantwortung für Bildung, Integration und Chancengleichheit“ wurden Ansätze Interkultureller Bildung für ländliche und strukturschwache Regionen Ostdeutschlands entwickelt und erprobt. Die Broschüre dokumentiert das Projekt und beschreibt zugrundeliegende Ideen, Ziele und Vorhaben. Es wird auf Schwierigkeiten und dadurch entstandene Modifikationen eingegangen, die vor allem mit regionalen Gegebenheiten und der durch wenig Zuwanderung geprägten Struktur der Region zusammenhängen. Daran knüpft ein Beitrag an, der Voraussetzungen für Interkulturelles Lernen in Brandenburg skizziert und u. a. notwendige Differenzierungen zwischen Ost- und Westdeutschland aufgreift.

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3949&new_search_pid=351

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und „XENOS – Integration und Vielfalt“.



Aus den Mitgliedsverbänden

Ökologie – Gerechtigkeit – Nachhaltigkeit:

In der Verbandsarbeit des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (BDAJ) und der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) und ihrer Mitglieder spielen diese Themen eine große Rolle. Mit dem Beschluss „Selbstverständlich nachhaltig“ setzte die aej-Mitgliederversammlung im November 2009 in Berlin ein deutliches Signal für eine nachhaltige Entwicklung. Die Alevitische Gemeinde Deutschlands e. V. ist Träger des Projekts „ÖkoCan - MigrantInnen engagieren sich für ihre Umwelt“. Das Wort „ÖkoCan“ (gesprochen: ökodschan) ist eine sprachliche Neuschöpfung und zusammengesetzt aus Öko(logie) und „can“ (Türkisch für Seele, Leben, Freunde, auch als Anrede für Personen). „ÖkoCan“ versteht den Menschen und andere Lebewesen als zusammengehörige Teile der Natur und versucht, etwas zur Aussöhnung von Mensch und Natur beizutragen. Was verbindet, was unterscheidet die alevitische und die evangelische Jugend in ihren Positionen und ihrem Engagement?

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Friederike Piderit

Otto-Brenner-Straße 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-122

Fax: 05 11 / 12 15-222

friederike.piderit@evangelische-jugend.de

www.aej.de

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)

Regionalverband NRW

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 16 74 07-51

Fax: 02 31 / 16 74 07-49

nrw@bdaj.de

www.BDAJ.de

Ehrung des Projektes GENDER-Lotsin – Tandem-Projekt mit der Alevitischen Jugend in NRW e. V.

Das Kooperationsprojekt der Alevitischen Jugend in NRW (BDAJ-NRW) und des Multikulturellen Forums „GENDER-Lotsin“ wurde vom Landesjugendring NRW mit dem „Goldenen Hammer 2011“ ausgezeichnet. Der Goldene Hammer steht seit über 20 Jahren als Symbol für die Anerkennung kultureller Vielfalt und das Engagement gegen Rassismus. Das Projekt GENDER-Lotsin (www.youtube.com/watch?v=eaGaByLhECA) ist eines von drei preisgekrönten Projekten, bei denen das Engagement junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Vordergrund steht.

Infos:

Alevitische Jugend in NRW e. V. (BDAJ-NRW)

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 16 74 07-51

Fax: 02 31 / 16 74 07-49

filiz.sirin@bdaj.de

www.BDAJ.de

Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) Praxisbericht „Mit anderen Augen durch die Welt“

Im Rahmen des Modellprojektes „strukturfit für Demokratie“ hat die DJF ein Thema und eine Praxisentwicklung aufgenommen, in deren Mittelpunkt „Rechtsextremismus“ und „Demokratieentwicklung“ stehen. In diesem Praxisbericht werden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes dokumentiert. Sie zeigen anschaulich einen Jugendverband in Bewegung: wie er

sich sensibilisiert und qualifiziert, welche Bereitschaft und welche Wege er entwickelt, sich mit rechtsextremen Orientierungen innerhalb seiner Strukturen auseinanderzusetzen.

Infos:

Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband e. V.

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 28 88 48-811

Fax: 0 30 / 28 88 48-819

info@jugendfeuerwehr.de

www.jugendfeuerwehr.de

Seminar der DGB-Jugend „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“

In diesem Seminar soll der Umgang mit dem Baustein und die Methodenkompetenz zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit eingeübt werden. Anhand von klassischen Seminaren für junge Auszubildende und junge Aktive soll gezeigt werden, wie die Bausteine eingebunden werden können und wie das Thema Rassismus nicht nur, wenn es spontan ein Problem gibt, auf die Seminarordnung rutscht. Mit dem Baustein zur nicht-antirassistischen Bildungsarbeit vom DGB Bildungswerk Thüringen gibt es seit Jahren eine immer aktuelle und umfangreiche inhaltliche und vor allem für Aktive eine methodische Aufarbeitung für dieses Thema. Das Seminar findet vom 17. bis zum 19. Juni 2011 statt.

Ort: Hattingen

Infos:

DGB-Jugend

Postfach 11 03 72

10833 Berlin

Tel: 0 30 / 2 40 60-0

Fax: 0 30 / 2 40 60-4 09

jugendbildung@dgb-bildungswerk.de

www.dgb-jugend.de/dgb_jugend/bildungsangebote/seminare

djo-Fortbildung „Selbstorganisation von bikulturellen Familien“

Die djo – Deutsche Jugend in Europa veranstaltet vom 10. bis zum 14. Juni 2011 in Ahlbeck an der Ostsee eine Fortbildung zum Thema „Einführung in die Arbeit mit Familien, Eltern, Kindern im bikulturellen Kontext. Teilnehmen können MultiplikatorInnen und Projektverantwortliche aus Migrant*innenjugend-organisationen und djo-Landesverbänden. Anmeldungen von Teams von maximal zwei Personen pro Projekt sind willkommen.

djo – Deutsche Jugend in Europa

Bundesverband e. V.

Kuglerstr. 5

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 44 67 78-0

Fax: 0 30 / 44 67 78-11

djo-bund@t-online.de

www.djo.de

djo bei Facebook

Der djo-Bundesverband ist nun bei Facebook. Dort findet man Ausschreibungen und Infos zu den Veranstaltungen des Bundesverbandes. Die Seite ist eine Fan-Seite, auf der man Fotos, Veranstaltungen und Informationen zwar kommentieren kann, aber nicht selbst einstellen kann. Die Bundesverbandsseite auf facebook ist auch mit den bereits bestehenden Seiten der Mitgliedsverbände verlinkt. Außerdem gibt es bereits eine djo-Gruppe bei Facebook, die zum gemeinsamen Austausch geeignet ist. Den Link zur Gruppe ist mit aufgeführt.

Infos:

djo – Deutsche Jugend in Europa

Bundesverband e. V.

Kuglerstr. 5
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 44 67 78-0
Fax: 0 30 / 44 67 78-11
djo-bund@t-online.de
www.facebook.com/group.php?gid=174618009648

DJR – Einweihung der bilingualen deutsch-russischen Kindertagesstätte „Winnie Puuh“

Die Deutsche Jugend aus Russland (DJR) eröffnete am 18. März 2011 die bilinguale deutsch-russische Kindertagesstätte „Winnie Puuh“. Mit dieser Einrichtung möchte die DJR zum Wohle des einzelnen Kindes eine qualitativ hochwertige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit auf der Basis bewährter pädagogischer Leitprinzipien leisten. Die Werkzeuge hierzu sind Kommunikation und Bildung. Die Frühvermittlung einer zweiten Sprache, zusätzlich zur Muttersprache, sieht die DJR als Schlüsselkompetenz für späteres Kommunikationsvermögen. Sprachkenntnisse eröffnen darüber hinaus nicht nur Chancen in Schule und Beruf, sondern unterstützen auch die Entwicklung der Persönlichkeit. Daher möchte die DJR Kinder in einer zweisprachigen Umgebung fördern und fordern. Das gibt den Eltern die Gewissheit, dass ihr Kind nicht nur optimal betreut wird, sondern auch früh einen Zugang zur bestmöglichen Bildung hat. Zu den Ehrengästen zählten u. a. die Bürgermeisterin und Bildungsdezernentin der Stadt Frankfurt, Jutta Ebeling, die Landesbeauftragte für Vertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf, die integrationspolitischen Sprecher im Frankfurter Römer, Thomas Kirchner (CDU) und Turgut Yüksel (SPD), sowie der Ortsvorsteher Robert Lange (CDU).

Infos:

Deutsche Jugend aus Russland – LG Hessen e. V.
Porthstr. 10
60435 Frankfurt a. M.
Tel: 0 69 / 95 40 80 86 oder
Tel: 0 61 09 / 71 79 62
www.djr-frankfurt.de/2010/11/03/winni-puh

Deutsche Sportjugend bietet Online-Beratung gegen Rechtsextremismus an

Um zu verhindern, dass der Sport als Plattform zur Verbreitung von rechtsextremen Werten und rechtsextremem Gedankengut missbraucht wird, haben das Bundesfamilienministerium, das Bundesinnenministerium, der Deutsche Olympische Sportbund, die Deutsche Sportjugend (dsj) sowie der Deutsche Fußballbund ein Handlungskonzept erarbeitet. Ziel ist es, Sportvereine für das Thema zu sensibilisieren, sie zum Handeln zu motivieren und sie bei Maßnahmen zu unterstützen. Die dsj bietet dazu 2011/12 u.a. Schulungsangebote für JugendsekretärInnen und JugendbildungsreferentInnen an und allgemeine Beratung und Unterstützung sowie Materialien etwa ein Broschüre oder eine DVD mit Videospots und Positionen bekannter SportlerInnen. Zudem wird eine Online-Beratung eingerichtet.

Infos:

Deutsche Sportjugend
Ressort Jugendarbeit im Sport
Carina Weber
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt a. M.
Tel: 0 69 / 67 00-287
Fax: 0 69 / 67 00-1287
Weber@dsj.de
www.sport-jugend-agierte.de

Grüne Jugend-Seminar „Inklusion und Migration im Bildungssystem“

Über eines sind sich die meisten Menschen bei der Grünen Jugend einig: Chancengleichheit bietet das jetzige Bildungssystem nicht. Zusammengesetzt aus verschiedenen Schultypen, fördert es nur Wenige und Menschen, die einen Migrationshintergrund haben oder mit einer Behinderung

leben, bleiben bei dieser Bildungspolitik oftmals auf der Strecke und/oder müssen abgesondert andere Institutionen aufsuchen. Im Seminar sollen zunächst Grundbegriffe geklärt und Grundlagen zu dieser Problematik geschaffen werden. Mithilfe der ReferentInnen sollen Fragen behandelt werden wie: Gibt es vielleicht schon positive Beispiele in anderen Staaten? Was genau läuft momentan schief im Bildungssystem? Ist es organisatorisch möglich, eine Schule, die Chancengleichheit für alle Menschen gewährleistet, einzuführen? Integration, nein danke oder mehr Maßnahmen die Menschen mit Migrationshintergrund angleichen? Das Seminar findet vom 10. bis zum 12. Juni 2011 in der Bundesgeschäftsstelle von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin statt.

Infos:

Grüne Jugend
Hessische Straße 10
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 2 75 94-0 95
Fax: 0 30 / 2 75 94-0 96
buero@gruene-jugend.de
www.gruene-jugend.de/aktuelles/termine/event_10991.html

Extremismusklausel – Gemeinsame Erklärung von Grüne Jugend, Jusos und der Linksjugend

Die Grüne Jugend, die Jusos und die Linksjugend haben eine gemeinsame Erklärung zur Extremismusklausel abgegeben. Die drei politischen Jugendverbände lehnen den von der Bundesregierung verwendeten Extremismusbegriff ab. Sie sind solidarisch mit allen, die aktiv gegen Rechtsextremismus kämpfen, und sind der Auffassung, dass, egal wer sich gegen Rechtsextremismus engagiert und Courage zeigt, Unterstützung verdient. Die Maßnahmen hätten einen unmittelbaren Effekt: Sie spalten die Bewegung in einen „bürgerlichen“ und einen „extremen“ Teil, der nicht mehr zu den „normalen“ BürgerInnen dazu gehört. Die Arbeit von antifaschistischen Gruppen werde kriminalisiert und als „extremistisch“ diffamiert. Gleichzeitig werde den Rechtsextremisten ein größerer Spielraum gegeben, denn die Ausweitung des Extremismusbegriffs lasse sie ungefährlicher erscheinen.

Infos:

Grüne Jugend
Hessische Straße 10
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 2 75 94-0 95
Fax: 0 30 / 2 75 94-0 96
buero@gruene-jugend.de
www.gruene-jugend.de

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)

Willy-Brandt-Haus
10911 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66
Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15
jusos@spd.de
www.jusos.de

Linksjugend [solid]
Bundesgeschäftsstelle
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
Tel: 0 30 / 2 40 09-419
Fax: 0 30 / 2 40 09-326
info@linksjugend-solid.de
www.linksjugend-solid.de

Falken-Seminar „Strategien gegen Rechtsextremismus“

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken veranstaltet vom 22. bis zum 29. Mai 2011 in Berlin ein internationales Seminar zum Thema „Strategien gegen Rechtsextremismus“. In vielen europäischen Ländern sind rechtsextreme Strukturen auf dem Vormarsch und rechtsextreme Einstellungen finden sich in einem immer größeren Maße auch in der Mitte der Gesellschaft. Zusammen mit Aktiven aus dem europäischen Netzwerk für Menschenrechtsbildung DARE sollen Bildungsansätze diskutiert und Strategien entwickelt werden, wie rechtsextremes und menschengruppenfeindliches Denken überwunden werden kann.

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Saarstraße 4

12161 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@sjd-die-falken.de

www.wir-falken.de/aktuelles/termine/event_18557.html

Kreativ gegen Rassismus: Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ 2011/2012 startet

Zum sechsten Mal schreibt der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ den Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ bundesweit aus. Teilnehmen können SchülerInnen an Berufsschulen und alle Jugendliche, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden. Gesucht werden Beiträge gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für Gleichberechtigung mit Bezug zu Berufsschule, Berufskollegs oder zur Arbeitswelt.

Infos:

Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus „Mach' meinen Kumpel nicht an!"

c/o DGB Bildungswerk e. V.

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 93

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

info@gelbehand.de

www.gelbehand.de

4 Aktion, Information

40 Jahre „Internationaler Tag der Roma“

Der Welttag der Roma (*Romano Dives*) wurde am 8. April 1971 auf dem ersten Weltkongress in London eingeführt. Delegiert waren 23 RepräsentantInnen aus 9 Ländern (Tschechoslowakei, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Ungarn, Irland, Spanien und Jugoslawien) und BeobachterInnen aus Belgien, Kanada, Indien und den USA. Ziel des Kongresses war es die Roma und Sinti vom Stigma der sozialen Randgruppe zu befreien und sich als „Nation“ neu zu definieren. Es wurden fünf Kommissionen gegründet, die die sozialen Bedingungen, die Bildung, die Kriegsverbrechen an den Roma sowie Sprache und Kultur untersuchen sollten.

Damals einigte man sich auf den Namen „Roma“ für alle Stämme, auch wenn diese jeweils ihre einzelnen Bezeichnungen beibehalten sollten. Schließlich wurde die Gleichwertigkeit aller Romanes-Dialekte beschlossen. Seitdem wird jedes Jahr am 8. April der „Internationale Tag der Roma“ begangen, der sich 2011 zum 40. Mal jährt.

Infos:

Rom e. V.

Venloer Wall 17

50672 Köln

Tel: 02 21 / 24 25 36

www.romev.de

Schattenbericht 2009/2010 – Rassismus und Diskriminierung in Deutschland

Zum Internationalen Antirassismustag am 21. März 2011 veröffentlicht das Europäische Netzwerk gegen Rassismus (ENAR) seinen aktuellen Europäischen Schattenbericht „Racism In Europe“. ENAR erstellte 27 länderspezifische Schattenberichte für das Jahr 2010. Die Berichte erzählen von den vielen Gesichtern des Rassismus und der Diskriminierung in Europa. Sie berichten von der rechtlichen und der lokalen Ebene, von der Politik und der Praxis. Sie stellen eine Zusammenstellung von Daten aus einer Grassroots-Perspektive dar, die von einem großen Netzwerk erstellt wird.

Infos:

Netz gegen Rassismus, für gleiche Rechte

Koordinierungsstelle:

c/o DGB-Bundesvorstand

Referat Migrationspolitik

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 40 60-342

kontakt@netz-gegen-rassismus.de

www.netz-gegen-rassismus.de/schattenberichte.php

Neue Website „Aktiv gegen Diskriminierung!“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte

Das Deutsche Institut für Menschenrechte präsentiert ein neues Internetangebot: „Aktiv gegen Diskriminierung!“ Die Website des Projektes „Diskriminierungsschutz: Handlungskompetenz für Verbände“ informiert über die Arbeit des Projektes, über Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten für Verbände in Gerichts- und Beschwerdeverfahren zum Diskriminierungsschutz (in sieben Sprachen), präsentiert die zentralen rechtlichen Grundlagen und eine umfangreiche Linksammlung zum Thema sowie einen geschlossenen Mitgliederbereich. Dieser umfasst ein Diskussionsforum mit wechselnden Themen und bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Mitgliedern über den Diskriminierungsschutz auszutauschen. Dort stehen zudem ausgewählte Schulungsunterlagen zur Verfügung.

Infos:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Zimmerstraße 26-27

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 25 93 59-0

Fax: 0 30 / 25 93 59-59

althoff@institut-fuer-menschenrechte.de
www.aktiv-gegen-diskriminierung.de

Europäische Studie zur Anti-Diskriminierung und Vielfalt der Gewerkschaften: Innovative und signifikante Praktiken im Kampf gegen Diskriminierung und zur Förderung der Vielfalt

In dem Forschungsprojekt, dessen Auftraggeber die Europäische Kommission war, wurden 280 innovative und signifikante gewerkschaftliche Initiativen gegen Diskriminierung bzw. für Förderung von Gleichstellung ermittelt. Die Initiativen zielen auf verschiedene Formen der Diskriminierung ab. Die Mehrheit allerdings hat Diskriminierung auf Grund der ethnischen Herkunft oder Zugehörigkeit zu einer ethnischen Minderheit als Gegenstand. Andere Gründe für Diskriminierung sind Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung und Religionszugehörigkeit bzw. Weltanschauung. Zwei Ansätze, die darauf abzielen, die Situation einer benachteiligten Gruppe zu verbessern, laufen über den sozialen Dialog. Das ist zum einen die Bereitstellung von Qualifizierungsmöglichkeiten und zum anderen die Beseitigung diskriminierender Barrieren durch Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen. Das schließt zum Beispiel auch Gleichstellungspläne ein. Ein weiterer Weg ist die Anpassung der eigenen Struktur an die Notwendigkeit der Antidiskriminierung. So haben viele Gewerkschaften Abteilungen eingerichtet oder Beauftragte benannt, die sich mit Diskriminierung befassen. Gleichzeitig ist das mit einer Sensibilisierung der eigenen Mitgliedschaft verbunden. Eine Möglichkeit ist es auch, Angehörige diskriminierter Gruppen bevorzugt einzustellen und auch Plätze im Gewerkschaftsvorstand für sie offen zu halten.

Infos:

DGB Bildungswerk e.V.
Bereich Migration & Qualifizierung
Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-151
Fax : 02 11 / 43 01-134

migration@dgb-bildungswerk.de
www.migration-online.de/beitrag_aWQ9NzcxMA.html

Forschungsbericht zum Thema „Ehe, Familie, Werte Migrantinnen und Migranten in Deutschland“

In der 24. Ausgabe widmet sich der Monitor Familienforschung erstmals Familien mit Migrationshintergrund. Familie kann für MigrantInnen bedeuten auf der einen Seite, ihre Herkunftskultur zu leben und gleichzeitig eine Plattform für die Auseinandersetzung mit der Kultur der Aufnahmegeellschaft zu haben. So werden Migranten und Migrantinnen bei der Familiengründung, dem Heiratsverhalten und dem sozialen Zusammenhalt innerhalb einer Familie durch die gesellschaftlichen Bedingungen des Ankunftslandes ebenso geprägt und beeinflusst wie durch ihre Migrationserfahrungen. Aspekte wie Ehe und Familiengründung, familiäre Netzwerke wie auch Werte und Einstellungen sind in der 25-seitigen PDF-Broschüre aufbereitet. Der Forschungsbericht wirft Schlaglichter auf diese Themen und vervollständigt damit das Bild von den Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft.

Infos:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Glinkastraße 24
11018 Berlin

www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=167164.html

Projekt „Islam und Ich – Jungsein im Land der Vielfalt“

Rund vier Millionen Muslime leben in Deutschland, darunter Hunderttausende schulpflichtige Kinder und Jugendliche. Seit Jahren sorgen in diesem Zusammenhang insbesondere zwei Themen für öffentliche Aufmerksamkeit: Zum einen die Frage, wie es der Islam mit dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und den individuellen Freiheitsrechten hält, und zum anderen bezieht sich auf die Gefahr, die von radikal-islamistischen Gruppen für unsere Gesellschaft ausgeht! Schule ohne

Rassismus führt vom 23. September 2010 bis zum 31. Dezember 2013 im Rahmen der Initiative „Demokratie stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Modellprojekt „Islam und Ich – Jungsein im Land der Vielfalt“ durch.

Infos:

Bundekoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Ahornstr. 5

10787 Berlin

Tel: 0 30 / 21 45 86 0

Fax: 0 30 / 21 45 86 20

www.schule-ohne-rassismus.org

schule@aktioncourage.org

Broschüre „Mit Rat zur Tat – Fälle aus der Beratung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes“ erschienen

Können Beschäftigte wegen „Störung des Betriebsfriedens“ entlassen werden, wenn sie sich wegen einer Diskriminierung an die Beschwerdestelle gewendet haben? Verstößt es gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), wenn einer Frau mit Kopftuch der Zugang zum Fitnessstudio verweigert wird? Diese und viele weitere Fragen aus dem Arbeits- und Alltagsleben beantwortet die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) in ihrem soeben erschienenen Buch „Mit Rat zur Tat - Fälle aus der Beratung der Antidiskriminierungsstelle“. Das Buch ist zunächst in einer Auflage von 3.000 Exemplaren erschienen und kann über die Publikationsliste bei der Antidiskriminierungsstelle kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden. Es ist in die Kapitel „Beschäftigung und Beruf“, „Rechtsgeschäfte des alltäglichen Lebens“ und „Beratungsanfragen zu Bereichen außerhalb des AGG“ gegliedert. Der Gesetzestext des AGG ist darin ebenfalls zu finden.

Infos:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Glinkastraße 24

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 1 85 55-18 55

Fax: 0 30 / 1 85 55-4 18 65

APuZ-Heft: Islam in Deutschland

Ob der Islam zu Deutschland gehört, ist eine immer wieder kontrovers geführte gesellschaftspolitische Debatte. Mit ihr verbinden sich Fragen nach der Identität unserer Gesellschaft sowie nach der tatsächlichen Integration von MuslimInnen. Es geht auch um die Rolle von Religionen im öffentlichen Raum und um ihr Verhältnis zum säkularen Rechtsstaat, woran Debatten über eine „Institutionalisierung und Akademisierung des Islams“ anknüpfen. Spätestens seitdem sich „GastarbeiterInnen“ aus muslimisch geprägten Ländern seit den 1960er Jahren dauerhaft in Deutschland niedergelassen haben, ist der Islam in allen seinen Facetten ein Teil der deutschen Realität. Mehr Austausch und die Bereitschaft zur gegenseitigen Akzeptanz sind nötig, möchte man Antworten finden auf die Herausforderungen, die sich aus einer sich religiös pluralisierenden, gleichzeitig aber weiter säkularisierenden Gesellschaft ergeben.

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung

Adenauerallee 86

53113 Bonn

Tel: 02 28 / 9 95 15-0 (Zentrale)

Fax: 02 28 / 9 95 15-113

info@bpb.de

www.bpb.de/files/XNRZ28.pdf

Jahresbilanz der Mobilen Opferberatung für 2010

Insgesamt 106 politisch rechtsextrem motivierte Gewalttaten hat die Mobile Opferberatung in Kooperation mit der Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer Straf- und Gewalttaten in Dessau für

das Jahr 2010 registriert. Mindestens 215 Menschen waren direkt von den Angriffen betroffen, weitere 92 indirekt, z. B. als Zeuginnen. In 87 Prozent der Fälle handelt es sich um Körperverletzungsdelikte (92). Demgegenüber gab das Innenministerium Sachsen-Anhalt Ende Februar 2011 80 politisch rechtsextrem motivierte Gewaltstraftaten für 2010 bekannt, davon 65 Körperverletzungsdelikte (81 Prozent). Die Diskrepanz zwischen den Zahlen lässt sich u. a. dadurch erklären, dass die Mobile Opferberatung auch Gewalttaten dokumentiert, die nicht zur Anzeige gebracht wurden, sowie in Einzelfällen auch Bedrohungen/Nötigungen (9) und Sachbeschädigungen (3), wenn diese mit schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen verbunden waren.

Infos:

Mobile Opferberatung
Erich-Weinert-Str. 30
39104 Magdeburg
Tel: 03 91 / 5 44 67 10
Fax: 03 91 / 5 44 67 11

opferberatung.mitte@miteinander-ev.de

www.mobile-opferberatung.de

Berliner Statistik zum Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund

Der Migrationshintergrund rückt in den Vordergrund. Nicht nur in Berlins Innenstadtquartieren ist die Einwanderungsgesellschaft prägend. Seit zwei Jahren legt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Daten vor, die den Migrationshintergrund der Bevölkerung in Bezirken und Stadtteilen erfassen. Dies wurde ermöglicht durch ein in der Bundesrepublik einmaliges Verfahren zur Auswertung des Melderegisters, das gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten entwickelt wurde. Der Integrationsbeauftragte Günter Piening sagt: „Für eine nachhaltige Integrationspolitik sind herkömmliche Statistiken, die sich vor allem an der Staatsangehörigkeit orientieren, nur noch wenig hilfreich, da z. B. Aussiedler/innen oder eingebürgerte Personen und deren Kinder darin gar nicht auftauchen. Darum ist es integrationspolitisch extrem wichtig, dass das Amt für Statistik ein Verfahren entwickelt hat, mit dem wir nun regelmäßig die Verteilung und die Zusammensetzung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund verfolgen können. „Der jetzt vorgelegten Statistik zu Folge haben 872.000 Berlinerinnen und Berliner einen Migrationshintergrund, d. h. sie sind eingewandert oder sie haben Elternteile, die eingewandert sind oder keinen deutschen Pass haben. Darunter haben rund 170.000 einen türkischen, rund 90.000 einen polnischen und rund 60.000 einen arabischen Migrationshintergrund.“

Infos:

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Potsdamer Straße 65
10785 Berlin
Tel: 0 30 / 90 17-23 57
Fax: 0 30 / 9017-23 20

integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de/Publikationen/Stat_Berichte/2011/SB_A1-5_hj02-10_BE.pdf

Bündnis für Demokratie und Toleranz verleiht Preis „Aktiv für Demokratie“

Sieben Preisträger aus dem Norden und acht aus dem Osten Deutschlands können sich am 27. April bzw. am 5. Mai 2011 über ihre Auszeichnung im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ freuen. An diesem Tag zeichnet sie das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) bei den öffentlichen Preisverleihungen in Rostock und Dresden aus. Das BfDT möchte im Rahmen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ herausragende Projekte in ihrem Einsatz für eine starke Zivilgesellschaft unterstützen. Bei der Auswahl der Preisträger wird besonders großer Wert auf die Nachahmbarkeit der Projekte nach dem Best-Practice-Prinzip gelegt. Damit erfüllen sie einen Vorbildcharakter, der deutschlandweit andere zivilgesellschaftliche Akteure motivieren und zu neuen Ideen anregen soll. Mit der öffentlichkeitswirksamen Preisverleihung soll deshalb vor allem die Bekanntheit der Projekte, Initiativen und Einzelpersonen in ihrem Umfeld und darüber hinaus gesteigert und die Arbeit sowie das Engagement gewürdigt und anerkannt werden.

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel.: 0 30 / 2 36 34 08-0

Fax : 0 30 / 2 36 34 08-88

www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10032730/425892/

FES-Studie „Die Abwertung der Anderen. Eine europäische Zustandsbeschreibung zu Intoleranz, Vorurteilen und Diskriminierung“

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat die Ergebnisse einer empirischen Erhebung zur Vorurteilsstruktur einer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) in acht europäischen Ländern publiziert (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Polen, Portugal und Ungarn). Generell zeigt sich als Befund, dass eine GMF-Vorurteilsstruktur am schwächsten in den Niederlanden (15% der Bevölkerung) und am stärksten in Polen (2/3 der Bevölkerung) ausgeprägt ist. Der GMF-Indikator wird aus sechs Elementen gebildet: Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie, Islamfeindlichkeit, Rassismus und Sexismus.

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Berliner Haus

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 2 69 35-6

www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_11/FES-Studie%2BDie%2BAbwertung%2Bder%2BAnderen.pdf

Bundesfamilienministerium startet Sprach- und Integrationsförderung in Schwerpunkt-Kitas

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt Kinder mit sprachlichem Förderbedarf durch eine in den Kita-Alltag integrierte, altersgerechte Förderung. Ab dem 1. März 2011 stehen den geförderten Schwerpunkt-Kitas Mittel des Bundes zur Verfügung.

Eine Übersicht über die in dieser ersten Welle geförderten Kindertageseinrichtungen sind unter www.fruehe-chancen.de zu finden. Mit der Initiative „Offensive Frühe Chancen“ stellt der Bund bis 2014 rund 400 Millionen € zur Verfügung. Damit sollen bis zu 4.000 Einrichtungen – insbesondere in sozialen Brennpunkten – zu „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ ausgebaut werden. Jede der beteiligten Einrichtungen erhält bis 2014 pro Jahr 25.000 €. Damit kann eine Halbtagesstelle für zusätzliches, besonders qualifiziertes Fachpersonal zur Sprachförderung insbesondere von Unter-3-Jährigen eingerichtet werden. Zur Vergabe der Förderung hat das Bundesfamilienministerium eine Kooperationsvereinbarung mit den Ländern geschlossen. Sie können so gemeinsam mit dem Bund die Fördermittel dorthin lenken, wo der Bedarf am größten ist.

Infos:

Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Glinkastr. 24

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 18 55 50

Fax: 0 30 / 1 85 55 11 45

poststelle@bmfsfj.bund.de

www.bmfsfj.de

Aufruf – Beteiligung Junger Flüchtlinge an Ferienfreizeiten in NRW

Seit Ende 2010 ist in Nordrhein-Westfalen die sogenannte „Residenzpflicht“ aufgehoben. Flüchtlingskinder können sich nun zumindest im gesamten Gebiet des Bundeslands Nordrhein-Westfalen erlaubnisfrei aufhalten. Die Einschränkungen gelten jedoch weiterhin für Reisen in andere Bundesländer und ins Ausland. Die Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW bittet daher alle Ausländerbehörden in NRW, sich auch in diesem Jahr offensiv für junge Flüchtlinge einzusetzen und ihre Teilnahme an Ferienfreizeiten in andere Bundesländer und ins Ausland zu ermöglichen. Ausländerbehörden können auf Antrag im Einzelfall eine für die Dauer der Reise befristete Aufenthaltserlaubnis erteilen. Dadurch wird zum Ende der Auslandsfahrt die Wiedereinreise nach

Deutschland möglich. Viele Jugendverbände, Vereine und Initiativen setzen sich jedes Jahr besonders dafür ein, dass junge Flüchtlinge die Chance erhalten, auf Ferienfreizeiten mitzufahren.

Infos:

Landesjugendring NRW e. V.

Christiane Trachternach

Martinstraße 2 a

41472 Neuss

Tel: 0 21 31 / 46 95-12

Fax: 0 21 31 / 46 95 19

info@ljr-nrw.de

www.ljr-nrw.de

5 Literatur

Literatur und Materialien ...

... zum Thema Rechtsextremismus

Agentur für soziale Perspektiven e. V. (ASP) (Hg.): Das Versteckspiel. Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen, Berlin, 12. Aufl., 2011

Backes, Uwe/Gallus, Alexander/Jesse, Eckhard (Hg.): Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D), 22. Jg. 2010, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2010

Globisch, Claudia/Pufelska, Agnieszka/Weiß, Volker (Hg.): Die Dynamik der europäischen Rechten. Geschichte, Kontinuitäten und Wandel, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Langenbacher, Nora, Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin (Hg.): Demokratie braucht Qualität! Gelingensfaktoren für erfolgreiches Engagement gegen Rechtsextremismus (Impulse gegen Rechtsextremismus, 5/2010), Berlin 2010

Lühr, Thomas: Prekarisierung und „Rechtspopulismus“. Lohnarbeit und Klassensubjektivität in der Krise (Hochschulschriften, Bd. 86), Köln: PapyRossa Verlag, 2011

Prasse, Jan-Ole: Der kurze Höhenflug der NPD. Rechtsextreme Wahlerfolge der 1960er-Jahre, Marburg: Tectum Verlag, 2010

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln/Öffentlichkeit gegen Gewalt e. V. (Hg.): Augen Auf. Rassismus und Diskriminierung unter der Lupe. Handreichung rassismuskritischer Unterrichtsmaterialien für den Schulunterricht, Köln 2010

Bertelsmann Stiftung (Hg.): Diversität gestalten. Erfolgreiche Integration in Kommunen – Handlungsempfehlungen und Praxisbeispiele, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2011

Bundschuh, Stephan/Jagusch, Birgit im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Antirassismus und Social Justice. Materialien für Trainings mit Jugendlichen. (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), Düsseldorf 2010

Bundschuh, Stephan/Dezner, Milena/Mai, Hanna im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Von Action bis Zivilcourage. Bildungsmaterialien aus der Vielfalt-Mediathek (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), Düsseldorf 2010

Chege, Victoria Asaba: Multidimensional Discrimination in EU Law: Sex, Race and Ethnicity (Arbeits- und Sozialrecht, Bd. 118), Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2011

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) (Hg.): Tangram – Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, Themenheft „Sicherheit – Sicherheiten“, Nr. 26, Dezember 2010, Bern 2010

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Kritik neoliberaler Menschen- und Gesellschaftsbilder und Konsequenzen für ein neues Verständnis von „sozialer Gerechtigkeit“ (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik),

November 2010, Bonn 2010

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Demokratische Beteiligungsprozesse initiieren, solidarisches Denken und Handeln fördern (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), Dezember 2010, Bonn 2010

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 9 (edition suhrkamp 2616), Berlin: Suhrkamp Verlag GmbH und Co. KG, 2010

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Was heißt eigentlich ... Kultur? (Flyer), Düsseldorf 42010

Interkultureller Rat in Deutschland e. V. (Hg.): Materialheft „Internationale Wochen gegen Rassismus 14.-27. März 2011“, Darmstadt 2010

Interkultureller Rat in Deutschland e. V./Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Hauptvorstand (Hg.): Die Internationalen Wochen gegen Rassismus machen Schule. Unterrichtsmaterialien zur Antirassismuarbeit, Darmstadt/Frankfurt a. M. 2010

Löhr, Tillmann: Schutz statt Abwehr. Für ein Europa des Asyls (Politik bei Wagenbach), Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 2010

Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) (Hg.): VIA Magazin. Themenheft „Diversity Management. Ausgewählte Beiträge zu einem komplexen Thema“, Ausgabe Nr. 3-XII-10, Duisburg 2010

Wochenschau Verlag (Hg.): Wochenschau für politische Erziehung, Sozial- und Gemeinschaftskunde. Sek. II. Themenheft „Fundamentalismus“, 51. Jg., Nr. 6, November/Dezember 2000, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2000

Wochenschau Verlag (Hg.): Wochenschau für politische Erziehung, Sozial- und Gemeinschaftskunde. Sek. II. Themenheft „Islam“, 54. Jg., Nr. 1, Januar/Februar 2003, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, Neuauflage 2005

... zum Thema NS-Vergangenheit

Bayraktar, Seyhan: Politik und Erinnerung. Der Diskurs über den Armeniermord in der Türkei zwischen Nationalismus und Europäisierung (GlobalStudies), Bielefeld: transcript Verlag, 2010

Ebbrecht, Tobias: Geschichtsbilder im medialen Gedächtnis. Filmische Narrationen des Holocaust, Bielefeld: transcript Verlag, 2011

Erpel, Simone/Vogel, Brigitte/Bresky, Stefan (Hg.): Hitler und die Deutschen. Volksgemeinschaft und Verbrechen. Bausteine für Unterricht und außerschulische historisch-politische Bildung (Sonderausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Themen und Materialien), Bonn 2010

Fink, Heinrich/Kerth, Cornelia (Hg.): Einspruch! Antifaschistische Positionen zur Geschichtspolitik, Köln: PapyRossa Verlag, 2011

Meier, Christian: Das Gebot zu vergessen und die Unabweisbarkeit des Erinnerns. Vom öffentlichen Umgang mit schlimmer Vergangenheit (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe, Bd. 1063), Bonn 2010

Nürnberg, Christian: Mutige Menschen. Widerstand im Dritten Reich. Nachwort von Petra Gers-ter (Mutige Menschen), Stuttgart: Gabriel Verlag, 2009

Seelig, Ruth: Das Erbe meiner Mutter. Eine jüdisch-deutsche Familiengeschichte, Berlin: Karl Dietz Verlag Berlin GmbH, 2010

Theisen, Manfred: Ohne Fehl und Makel. Ein Junge im Lebensbornheim, München: cbj Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, 2010

Wrochem von, Oliver im Auftrag der KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Hg.): Das KZ Neuengamme und seine Außenlager. Geschichte, Nachgeschichte, Erinnerung, Bilder (Reihe Neuengammer Kol-loquien, Bd. 1), Berlin: Metropol Verlag, 2010

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Bundesverband der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD beim SPD-Parteivorstand (Hg.): Argumente 4/2010. Integration? Chancengleichheit!, Berlin 2010

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Ethnische Unterscheidun-gen in der Einwanderungsgesellschaft. Eine kritische Analyse. Gesprächskreis Migration und Integ-ration (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), De-zember 2010, Bonn 2010

Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hg.): Medien und Integration in Nordamerika. Erfahrungen aus den Einwanderungsländern Kanada und USA (Medienumbrüche, Bd. 35), Bielefeld: transcript Verlag, 2010

Hoerder, Dirk: Geschichte der deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute, München: C. H. Beck Verlag, 2010

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. The-menheft „Alter und Migration“, 33. Jg., Heft 1, Februar 2011, Weinheim: Juventa Verlag, 2011

Kingreen, Thorsten: Soziale Rechte und Migration. Vortrag gehalten vor der Juristischen Studien-gesellschaft Regensburg am 17. November 2009 (Schriften der Juristischen Studiengesellschaft Regensburg e. V., Heft 32), Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2010

Marschke, Britta/Brinkmann, Heinz Ulrich (Hg.): Handbuch Migrationsarbeit. Mit einem Vorwort von Maria Böhmer, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Parkes, Roderick: European Migration Policy from Amsterdam to Lisbon. The end of the responsi-bility decade? (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin (SWP) (Hg.): Aktuelle Materialien zur Inter-nationalen Politik, Bd. 79), Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2010

Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister, Referat für Integration/Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten/N.U.R.E.C. Institute Duisburg e. V. (Hg.): Integration zwischen Dis-tanz und Annäherung. Die Ergebnisse der Ersten Duisburger Integrationsbefragung, Duisburg 2009

Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität

Osnabrück (Hg.): IMIS-Beiträge, Heft 36/2010, Osnabrück 2010

Weißeno, Georg (Hg.): Bürgerrolle heute. Migrationshintergrund und politisches Lernen (Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe, Bd. 1050), Bonn 2010

... zu den Themen Interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB) (Hg.): AKSB-Jahrbuch 2008. Religionen und Kulturen (AKSB-Jahrbuch, Bd. 1), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2008

Balci, Güner Yasemin: Arabboy. Eine Jugend in Deutschland oder Das kurze Leben des Rashid A. (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.):Schriftenreihe, Bd. 737), Bonn 2008

Bundschuh, Stephan/Jagusch, Birgit/Mai, Hanna im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbildung e. V. (IDA) (Hg.): Facebook, Fun und Ramadan. Lebenswelten muslimischer Jugendlicher (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), Düsseldorf 2010

Buschmann, Rafael: Interkultureller Pädagogikunterricht. Ansätze und Möglichkeiten der Erziehungswissenschaft (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag. Reihe Pädagogik, Bd. 16), Marburg: Tectum Verlag, 2010

Ceylan, Rauf: Die Prediger des Islam – Imame in Deutschland. Wer sie sind und was sie wirklich wollen (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe, Bd. 1071), Bonn 2010

Farrokhzad, Schahrzad/Ottersbach, Markus/Tunç, Michael u. a.: Verschieden – Gleich – Anders? Geschlechterarrangements im intergenerativen und interkulturellen Vergleich (Interkulturelle Studien), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Fischer, Veronika/Springer, Monika (Hg.): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien (Politik und Bildung, Bd. 59), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): „Sprache ist der Schlüssel zur Integration“. Bedingungen des Sprachlernens von Menschen mit Migrationshintergrund. Gesprächskreis Migration und Integration (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), November 2010, Bonn 2010

Fürstenau, Sara/Gomolla, Mechthild (Hg.): Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit. Lehrbuch, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Jagusch, Birgit: Praxen der Anerkennung. „Das ist unser Geschenk an die Gesellschaft“. Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zwischen Anerkennung und Exklusion (Wochenschau Wissenschaft), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Jusos in der SPD (Hg.): Integration? Chancengleichheit! Gemeinsam verändern, Berlin o. J.

Keskin, Nilüfer: Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation.

Ein Vergleich der Integrationslage türkischer Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag. Reihe Pädagogik, Bd. 19), Marburg: Tectum Verlag, 2010

Koch, Susanne: Integration oder Isolation? – Chancen und Ressourcen von Selbstorganisationen junger MigrantInnen. Dokumentation einer Fachtagung der djo - Deutsche Jugend in Europa, Landesverband NRW e. V., 05. Oktober 2009 in Düsseldorf (herausgegeben von der djo - Deutsche Jugend in Europa, Landesverband NRW e. V.), Hilden 2010

Küstenmacher, Werner Tiki (Hg.): Weltreligionen. Woran die Menschen glauben, München: cbj Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, 2010

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Muslimisches Leben in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2010

Raths, Anna Halima: Türkische Jugendkulturen in Deutschland. Die dritte Generation auf der Suche nach Identität (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag. Reihe Pädagogik, Bd. 11), Marburg: Tectum Verlag, 2009

Riemann, Suleika: Kulturen verstehen – Gesellschaft gestalten. Interkulturelle Pädagogik als Querschnittsaufgabe der Jugendarbeit, Marburg: Tectum Verlag, 2010

Şentürk, Beyhan: Zum staatlichen Umgang mit religiöser Differenz. Eine Politikfeldanalyse am Beispiel der „Kopftuch-Politik“ in Großbritannien seit 1997 (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag. Reihe Politikwissenschaften, Bd. 32), Marburg: Tectum Verlag, 2010

Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück (Hg.): IMIS-Beiträge. Themenheft herausgegeben von Constanze Weth: „Schrifterwerb unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenunterricht“, Heft 37/2010, Osnabrück 2010

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Bernfeld, Siegfried: Jugendbewegung – Jugendforschung. Werke, Bd. 2. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Ulrich Herrmann (Bibliothek der Psychoanalyse), Gießen: Psychosozial-Verlag, 2010

Busche, Mart/Maikowski, Laura/Pohlkamp, Ines u. a. (Hg.): Feministische Mädchenarbeit weiterdenken. Zur Aktualität einer bildungspolitischen Praxis (GenderStudies), Bielefeld: transcript Verlag, 2010

Frech, Siegfried/Juchler, Ingo (Hg.): Bürger auf Abwegen? Politikdistanz und politische Bildung (Didaktische Reihe), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Schmidt, Holger (Hg.): Empirie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

6 Seminare, Tagungen

„Wir stellen uns quer – Kein Rassismus bei uns in Köln – Köln ist bunt – nicht braun!“

Termin: 7. Mai 2011
Ort: Köln
Infos:
DGB Köln-Bonn
Sigrid Wolf
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Tel: 02 21 / 50 00 32-0
sigrid.wolf@dgb.de
www.koeln-bonn.dgb.de

Bundeskonzferenz „Wahrnehmung und Wirklichkeit – Integrationsland Deutschland“

Termin: 09. Mai 2011
Ort: München
Infos:
Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
Tel: 0 30 / 1 84 00-1640
Fax: 0 30 / 1 84 00-18 37
bundeskonzferenz@bk.bund.de
www.bundesregierung.de

Pluralität als Normalität!? Chancen und Herausforderungen einer diversitätsbewussten Kinder- und Jugendhilfe

Termin: 16. Mai 2011
Ort: Münster
Infos:
FUMA Fachstelle Gender NRW
Rathenastr. 2-4
45127 Essen
Tel: 02 01 / 18 50 88-0
fachstelle@gender-nrw.de
www.gendernrw.de/wDeutsch/a1.php

Nürnberger Tage für Integration

Termin: 19.-20. Mai 2011
Ort: Nürnberg
Infos:
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg
integrationstage.nuernberg@bamf.bund.de
www.bamf.de/SharedDocs/Veranstaltungen/DE/2011/110519-ntfi.html

„Jugendkongress 2011“ Bündnis für Toleranz und Demokratie (BfDT)

Termin: 20.-24 Mai 2011
Ort: Berlin
Infos:
Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 23 63 408-0
Fax: 0 30 / 23 63 408-88

www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10032588/425892/

SJD – Die Falken Seminar „Strategien gegen Rechtsextremismus“

Termin: 22.-29. Mai 2011

Ort: Berlin

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Saarstraße 4

12161 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@sjd-die-falken.de

www.wir-falken.de/aktuelles/termine/event_18557.html

Dimensionen des Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft

Termin: 29. Mai 2011

Ort: Köln

Infos:

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.

Richartzstr. 2-4

50667 Köln

Tel: 02 21 / 61 72 84

Fax: 02 21 / 61 72 86

chrjuedzus@aol.com

www.koelnische-gesellschaft.de

Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)

Termin: 07.-09. Juni 2011

Ort: Stuttgart

Infos:

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 4 00 40-200

Fax: 0 30 / 4 00 40-232

djht@agj.de

www.agj.de

Empowerment für Mädchenarbeiterinnen of Color

Termin: 08.-10. Juni 2011

Ort: Bielefeld

Infos:

VHS Alte Molkerei Frille

Mitteldorf 1

32469 Petershagen

Tel: 05 70 2 / 97 71

Fax: 05 70 2 / 22 95

info@hvhs-frille.de

www.hvhs-frille.de/site_seminare.php?action=show&id=216

Grüne Jugend Seminar „Inklusion und Migration im Bildungssystem“

Termin: 10.-12. Juni 2011

Ort: Berlin

Infos:

Grüne Jugend

Hessische Straße 10
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 2 75 94-0 95
Fax: 0 30 / 2 75 94-0 96
buero@gruene-jugend.de
www.gruene-jugend.de/aktuelles/termine/event_10991.html

Fortbildung „Selbstorganisation von bikulturellen Familien“

Termin: 10. -14. Juni 2011
Ort: Ahlbeck / Ostsee
Infos:
djo – Deutsche Jugend in Europa
Bundesverband e. V.
Kuglerstr. 5
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 44 67 78-0
Fax: 0 30 / 44 67 78-11
djo-bund@t-online.de
www.djo.de

IDA-Kooperationsveranstaltung „Humanismus als Leitkultur“

Termin: 17.-19. Juni 2011
Ort: Solingen
Infos:
Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.
Geschwister-Scholl-Str. 33-37
44135 Dortmund
Tel: 02 31 / 16 74 07 50
Fax: 02 31 / 16 74 07 49
info@bdaj.de
www.aagb.net/index.php?option=com_content&view=article&id=144&Itemid=229

Seminar der DGB-Jugend „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“

Termin: 17.-19. Juni 2011
Ort: Hattingen
Infos:
DGB-Jugend
Postfach 11 03 72
10833 Berlin
Tel: 0 30 / 2 40 60-0
Fax: 0 30 / 2 40 60-4 09
jugendbildung@dgb-bildungswerk.de
www.dgb-jugend.de/dgb_jugend/bildungsangebote/seminare

Sonderveranstaltung des Bündnis für Demokratie und Toleranz zum Thema Antisemitismus

Termin: 23.-24. Juni 2011
Ort: München
Infos:
Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel.: 0 30 / 2 36 34 08-0
Fax : 0 30 / 2 36 34 08-88
www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10032750/425892/

Ich. Kann. Anders. Biografiearbeit als Methode für die interkulturelle Jugendarbeit.

Termin: 27.-29. Juni 2011

Ort: Gauting (bei München)

Infos:

Institut für Jugendarbeit

Ina Benigna Hellert

Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 89 32 33-18

Fax: 0 89 / 89 32 33-33

hellert@institutgauting.de

www.institutgauting.de/Seminare%2011/lch.htm

Kulturelle Vielfalt leben – Interkulturelles Training

Termin: 11.-13. Juli 2011

Ort: Würzburg

Infos:

Akademie Frankenwarte Würzburg

Leutfresserweg 81-83

97082 Würzburg

Tel: 09 31 / 8 04 64-340

Fax: 09 31 / 8 04 64-44

Carmen.Schmitt@frankenwarte.de

www.frankenwarte.de/programm/seminare/2011/7/index.html

Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft – Weiterbildung zur Trainer_in und Berater_in

Termin: September 2011 – Januar 2012 (Anmeldung bis 08. Mai 2011)

Ort: Karlsruhe

Infos:

Paritätisches Jugendwerk Baden-Württemberg

Kai Kabs

Tel: 07 11 / 21 55-204

Fax: 07 11 / 21 55-214

pjw@paritaet-bw.de

www.pjw-bw.de/?2011_paedagogisches_handeln_in_der_einwanderungsgesellschaft

„Diversität sichtbar machen und gestalten.“ Ein diversitätsbewusster Umgang in der (Jugend-) Bildungsarbeit.

Termin: 09.-11. September 2011

Ort: Hannover

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Karima Benbrahim

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@idaev.de

www.idaev.de

IDA-Kooperationsveranstaltung: Jugendverbände Integrativ Aktiv 2011 – Lokale Partizipation und Inklusion

Termin: 25. September 2011

Ort: Frankfurt

Infos:

Hessischer Jugendring e. V.

Dr. Manfred Wittmeier

Schiersteiner Str. 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 99 08 32 0

Fax: 0611 / 99 08 36

wittmeier@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA);

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de; Redaktion: Karima Benbrahim, V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker.

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952